

Einladung

zur Vereinsversammlung 2012



Flugplatzfest St. Stephan
25. August 2012



Hunterverein Obersimmental – www.hunterverein.ch

Flugplatzfest 2011



Einladung

zur 18. ordentlichen Mitgliederversammlung des
Huntermvereins Obersimmental



Samstag, 25. August 2012 9.30 Uhr
im Hangar Flugplatz St. Stephan

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung
4. Abnahme
 - a) Jahresrechnung
 - b) Budget
 - c) Jahresberichte
5. Entlastung der Organe
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2013/2014
7. Wahlen
8. Mutationen
9. Anträge
10. Ehrungen
11. Orientierungen
12. Tätigkeitsprogramm 2012/2013
13. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder sind bis spätestens 5 Tage vor der
Vereinsversammlung schriftlich dem Präsidenten einzureichen.

Freundliche Grüsse

Huntermverein Obersimmental

Der Vorstand

Protokoll

Protokoll der 17. Generalversammlung vom 20. August 2011 um 09:30 Uhr, Flugplatz St. Stephan

1. Begrüssung

Bei strahlend heissem Sommerwetter darf Beat die heutige Generalversammlung eröffnen. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste, die Piloten, die Presse, sowie die Sponsoren und Gönner. Es haben sich viele Mitglieder entschuldigt. Da im Moment noch Flugbetrieb ist, fehlen vom Vorstand Hans Rudolf Schläppi und Heinz Rufener. Ebenfalls entschuldigt hat sich Andrea Beetschen. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie ihr Amt als Kassierin vorzeitig abgeben. Als Vertreterin ist Eliane Rösti anwesend, welche auch den Jahresabschluss fertigstellte.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Markus Rieder und Marcel Ruchti ernannt.

3. Protokoll der 16. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wurde mit den Einladungen im Büechli versandt und wird mit einem Applaus genehmigt.

Gegen die Traktandenliste hat niemand etwas einzuwenden.

4. Abnahme

a) Jahresrechnung: Eliane Rösti erläutert die Rechnung. Diese schliesst bei einem Aufwand von Fr. 89'725.75 und einem Ertrag von Fr. 74'259.50 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 15'466.25 ab. Die Überholung des Schleudersitzes kostete Fr. 28'800.00. Der Aufwandüberschuss wird über das Eigenkapital verbucht, welches somit von Fr. 118'043.50 auf neu Fr. 102'577.25 sinkt. Die Rechnungsrevisoren Manfred Lempen und Beat Zahler haben die Rechnung geprüft und als richtig befunden. Diese wird einstimmig genehmigt. Herzlichen Dank an Andrea und Eliane für die sauber geführte Buchhaltung.

b) Budget: Für das kommende Vereinsjahr sind Ausgaben von Fr. 91'000.00 und Einnahmen von Fr. 68'100.00 budgetiert. Der Verlust von Fr. 23'700.00 wird von der Versammlung genehmigt. Die Kosten für den Transponder werden auf Fr. 25-30'000.00 geschätzt. Auf unserem Sponsorensperkonto befinden sich noch ca. Fr. 10'000.00. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön all unseren Sponsoren, Gönnern und Mitgliedern für ihre kräftige Unterstützung.



c) Jahresberichte: Die Jahresberichte wurden ebenfalls im Büchli abgedruckt und werden nicht mehr verlesen. Mit Applaus werden diese verdankt.

5. Entlastung der Organe

Dem Antrag auf Entlastung der Organe wird einstimmig zugestimmt.

6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2012/2013

Infolge budgetiertem Verlust – zum wiederholten Mal – schlägt der Vorstand vor, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 25 zu erhöhen. Aus der Versammlung wird Fr. 30 vorgeschlagen. Mit einer Gegenstimme wird der Jahresbeitrag auf Fr. 30 festgelegt.

7. Wahlen

Unsere Kassierin Andrea Beetschen hat aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. Der Vorstand schlägt der Versammlung Christa Reusser vor. Sie wird einstimmig mit einem grossen Applaus gewählt.

8. Mutationen

Wir erheben uns zum Gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingereicht worden.

10. Ehrungen

Alle Vorstandsmitglieder, welche seit der Gründung dabei waren, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Leider haben wir letztes Jahr René Pieren vergessen. Wir möchten dies nachholen und ihn hiermit zum Ehrenmitglied ernennen. Unsere abtretende Kassierin Andrea Beetschen hat seit sechs Jahren mit viel Einsatz und Genauigkeit unsere Bücher geführt. Mit einem kräftigen Applaus danken wir ihr für die geleistete Arbeit und schicken die besten Genesungswünsche an sie. Die Einkaufsgutscheine und Blumen wird ihr jemand vom Vorstand persönlich überreichen. Andrea wird für ihre aufwändige und nicht immer einfache Arbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

11 . Orientierungen

Gabi macht auf die neu gestaltete Homepage aufmerksam. Sie fordert die Anwesenden auf, die Homepage zu besuchen und beim Foto des Monats mitzumachen.

12. Tätigkeitsprogramm 2011/2012

Die nächste Generalversammlung wird auf den 25. August 2012 festgelegt. Zwei Wochen vorher wird der Hunterverein Interlaken sein 20-Jahr-Jubiläum feiern

Flugplatzfest 2011



können. Nächstes Jahr wird es 70 Jahre her sein seit der ersten Landung eines Flugzeuges in St. Stephan. Aus diesem speziellen Anlass sucht Beat noch alte Fotos. Vom 16.-18. September 2011 findet in Sion die nächste Airshow statt. Im Vorstand sind für das kommende Vereinsjahr diverse Sitzungen und ein Reisl geplant.

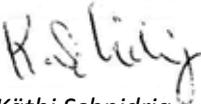
13. Verschiedenes

Beat gibt bekannt, dass aus organisatorischen Gründen das Rechnungsjahr nochmal um einen Monat vorverschoben wird. In Zukunft dauert dies von 1. Juni bis 31. Mai. Das umfangreich gestaltete Einladungs-Büechli fand grossen Anklang und kostet bei einer Auflage von 1'500 Exemplaren ca. Fr. 2 pro Stück. Im Verlaufe des Tages werden diverse Rundflüge angeboten. Die Motorfluggruppe, die BOHAG und ein Bücker stehen zur Verfügung. Beat fordert die Anwesenden auf, die Sicherheitsanweisungen und Absperrungen doch bitte zu beachten. Wer am Abend am gemeinsamen Nachtessen teilnehmen möchte, kann an der Kasse einen Verpflegungsbon kaufen. Eric Hauert von den Amici del Hunter aus Sion bedankt sich für die letzten zehn Jahre, in denen sie in St. Stephan immer herzlich willkommen waren. Ebenfalls für die Hilfe unserer Mechaniker letztes Jahr, als eine Panne mit dem Starter am Hunter zu Problemen führte. Er überreicht Beat einen «Hunter»-Scherenschnitt und Raclette-Käse.

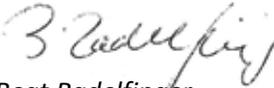
Im Namen des Huntervereins dankt Herbert Beat für sein Engagement mit einem feinen Tropfen Wein. Mit einem kräftigen Applaus wird Beats Arbeit verdankt. Zum Schluss richtet Beat ein herzliches Dankeschön an die technische Gruppe, alle Mitglieder, den Hunterverein Interlaken, Hunter Flying Group, Piloten, Gemeinden, Feuerwehren, Firma Buchs, Firma Maurer & Raz, Hans Rudolf Schläppi, Stefan Speiser, die Herren Baumann und Agullo, Killian Wyssen, Sponsoren, Raiffeisenbank Obersimmental, Zürich Versicherung, Holzbau Rieder, Landwirte, Presse und allen Helfern/Helferinnen.

Schluss der Versammlung um 10:30

Die Sekretärin


Käthi Schnidrig

Der Präsident


Beat Radelfinger



Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Huntervereinsmitglieder

Als ich vor etwa zwei Jahren die von Walter Minder verfasste Flugplatzchronik durchlas, stach mir sofort die Bemerkung «8. Juli 1942 – erste Landung einer C-36» ins Auge. Was bedeutet dies für einen Vereinspräsidenten, welcher ständig nach neuen Ideen für die nächsten Flugplatzfeste Ausschau hält oder doch unter einem gewissen Erfolgswang steht? Lässt man die Erinnerung an dieses besondere Ereignis der ersten Landung und der vorangegangene Bau des Flugplatzes einfach so vorübergehen? – Nein, es wäre doch schade, wenn wir uns in diesem Sommer nicht an die damals schwierige und ungewisse Zeit im Zweiten Weltkrieg und an die Geschichte «unseres» Flugplatzes zurückerinnern würden. So sind in den letzten Monaten konkrete Ideen für das diesjährige Flugplatzfest entstanden. Auf der neu gestalteten Webseite www.hunterverein.ch und auf der Rückseite dieses Büchleins finden Sie Angaben über das Angebot und Programm am 25. August. Aber aufgepasst, es findet keine Flugschau statt. Also, lasst Euch überraschen!

Über die Geschichte der Reduitflugplätze im Berner Oberland und im Besonderen über St. Stephan können Sie in der Broschüre von Hans Rudolf Schneider nachlesen (siehe zweitletzte Seite). Mit grossem Aufwand hat er dieses Werk für unseren Anlass verfasst. Eine Kurzversion der Geschichte finden Sie hier im Büchlein.

Ich komme nochmals auf die letztjährige Hauptversammlung zurück: Damals haben wir die Kassierin Andrea Beetschen verabschiedet. Aus gesundheitlichen Gründen ist sie von ihrem Amt zurückgetreten. Die ganze Hunterfamilie dankt Andrea für ihre langjährige tadellos geführte Hunterkasse. Andrea, wir wünschen dir gute Besserung und hoffen, dass wir dich ab und zu auf dem Flugplatz treffen können.

Die Arbeit im Verein verteilte sich im zu Ende gehenden Vereinsjahr hauptsächlich auf die neue Kassierin Christa Reusser und die Hunter-Mechaniker. Sowohl Christa als auch die Mecanos verbrachten unzählige Stunden am PC respektive unter oder am Papyrus. In wenigen Sitzungen konnte der Vorstand die Geschäfte erledigen.

Als Nachfolger für Gabi, die uns leider verlässt, haben wir als Betreuer der Homepage Hans Rudolf Schneider aus Frutigen gewonnen. Er ist Redaktor beim «Berner Oberländer» und kennt sich im grafischen Gewerbe aus. Die neue Homepage ist bereits aufgeschaltet. Weiter gestaltete er den Flyer, das Plakat und dieses Büchlein. Wir danken dir, Hansruedi, für deine grosse Arbeit. Aber auch dir, Gabi,

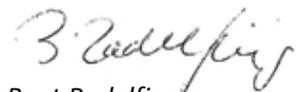


besten Dank für dein Wirken im Kiosk und deiner Homepage. Was mit dem Kiosk in Zukunft geschieht, ist noch ungewiss. Da die Nachfrage nachgelassen hat, werden wir uns wahrscheinlich auf wenige Artikel beschränken müssen.

Zum Schluss ein grosses Merci allen Mitgliedern für die finanzielle und moralische Unterstützung, den vielen Helfern am alljährlichen Hunterfest, den Mechanikern und Vorstandsmitgliedern. Ihr alle helft mit, am Vereinskarren zu ziehen.

**Freuen wir uns auf den Nostalgie-tag am
25. August 2012!**

Der Präsident



Beat Radelfinger

Jahresbericht Technik

Die Ruhepause für den Papyrus ist nun vorbei und er kann wieder in die Luft fliegen, nach dem Motto «Hier oben muss die Freiheit grenzenlos sein». Letzten Sommer bekamen wir das Angebot für einen Hunter-Ersatzflügel von Hr. T. Durrer aus Stans. Leider hatten die Anschlussösen des Flügels Korrosion. So entschieden wir uns, den Flügel in Stans zu halbieren und in zwei Teilen nach SSt zu transportieren. In SSt bauten wir die brauchbaren Ersatzteile aus und lagerten sie ein. Den Rest des Flügels wurde dem Altmaterial zugeführt. Ein Merci an Hr. T. Durrer und A. Buchs (LKW-Transport).

Am Papyrus haben wir diverse Reparaturen und Unterhaltsarbeiten zu Ende geführt, z. B. Fahrwerk und Fahrwerk-Tore einstellen. Der neue Transponder wurde durch Spezialisten aus Altenrhein eingebaut. Es wurde auch am Bodenmaterial gearbeitet. Aus dem Sauerstoffwagen und dem Pressluftwagen wurde neu ein Sauerstoff-Pressluftwagen hergestellt. Für das Erstellen eines Regals/einer Vitrine an der Unterstandsrückwand, für unsere Schnittmodelle und Ausstellungsstücke, reichte die Zeit leider nicht mehr. Wenn unter den Lesern vielleicht ein Sponsor/Produzent für ein Regal oder eine Vitrine ist: bitte melde Dich beim Vorstand.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die Arbeiten am und um den Papyrus geleistet haben. Merci!

Der Technische Leiter *Andreas Willener*

Jahresbeitrag 2012

Geschätztes Huntervereinsmitglied

Die Zeit fliegt – und schon wieder ist ein Jahr vorbei...

Durch die zuverlässige Zahlung Ihres Mitgliederbeitrages können wir auch weiterhin unseren Papyrus in der Luft bewundern. An dieser Stelle danken wir für Ihre jeweils prompte Zahlung des Beitrages sowie all der grossen und kleinen Spenden.

Der Einzahlungsschein ist diesem Heftli beigelegt. Gemäss Beschluss der Vereinsversammlung vom August 2011 ist der

Jahresbeitrag neu CHF 30.-

Darf ich Sie bitten, wenn immer möglich den Mitgliederbeitrag via Überweisung (und nicht als Postschaltergeschäft) zu erledigen. Sie ersparen uns damit erhebliche Gebühren.

Bitte melden Sie geänderte Adressen oder sonstige Mutationen umgehend. Danke!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und freuen uns auf den kommenden Anlass.

Freundliche Grüsse

Christa Reusser, Kassierin - Kontakt: christa.reusser@vtxmail.ch



Flugplatzfest 2011

Die Wetterverhältnisse haben es auch dieses Jahr wieder gut mit uns gemeint. Wie geplant konnten die Passagierflüge des Fliegermuseums Altenrhein vom Mittwoch an durchgeführt werden. Bei besten Verhältnissen konnten die Flüge von Passagieren und Besuchern genossen werden.

Wie geplant fand das Flugplatzfest des Huntervereins Obersimmental am Samstag, 20. August, statt. Wir durften in St. Stephan viele treue und neue Besucher begrüssen. Unsere Hunter am strahlend blauen Himmel bewundern zu dürfen, war für viele Besucher und Helfer Lohn für die Anreise und die Arbeit, die im Vorfeld des Festes und während des Hupertages stattgefunden hat und geleistet wurde.

Der Vorstand möchte hiermit nochmals allen Mitgliedern, Besuchern und Helferinnen respektive Helfern danken, die diesen Tag zu einem Erfolg haben werden lassen. Der Tag begann wie gewohnt mit dem gemütlichen Eintreffen der Besucher, dem regen Treiben der Standbetreiber und einem obligaten Gipfeli mit Kaffee. Pünktlich begann schliesslich die Hauptversammlung des Huntervereins Obersimmental. Beat Radelfinger eröffnete die Sitzung, indem er alle anwesenden Mitglieder herzlich in St. Stephan willkommen hiess.

Während der Hauptversammlung meldete sich Eric Hauert, Präsident der «Amici dell Hunter» zu Wort. Er überraschte alle damit, dass er sich im Namen der «Amici dell Hunter» beim Hunterverein Obersimmental für die langjährige «aviatische Freundschaft» zwischen den beiden Vereinen bedankte. Er kam nicht mit leeren Händen, sondern überreichte dem Präsidenten, in Gedenken an zehn Jahre gemeinsame Fliegerei in St. Stephan, zwei wunderschöne Geschenke... einen «Hunter-Scherenschnitt» und köstlichen Walliser Raclettekäse.

Diese Geste hat alle Anwesenden gerührt und uns wieder einmal daran erinnert, dass die Freude an der Aviatik und der Zusammenhalt der verschiedenen Vereine, Mechaniker, Mitglieder, Sponsoren, Besucher und Helfer solche Anlässe, wie den unsrigen, erst zu dem machen, was sie heute sind.

Noch während der Hauptversammlung flogen verschiedene Flugattraktionen, sowie der Bucker, die PC-7 und der Helikopter der BOHAG ein. Im Anschluss an die Hauptversammlung begann das eigentliche Flugprogramm mit Passagierflügen des Fliegermuseums Altenrhein. Am strahlend blauen Himmel durften immer wieder Überflüge einzelner Hunter oder gar einer Patrouille bestaunt werden.

Auch der Vampire-Trainer drehte seine eleganten Kurven über dem Flugplatz in St. Stephan. Ungewohnte und einmalige Formationen «Hunter»–«PC-7» verwöhnten ebenfalls alle Fliegerfans.

Noch vor dem Mittag fand ein Passagierflug mit der DC-3 statt. Es machte grosse Freude, den Passagieren, nach deren Rückkehr, bei ihren Schilderungen über diesen unvergesslichen Flug zuzuhören.

Nach der Mittagspause zeigten alle Flugzeuge, was in ihnen steckt und alle Zuschauer genossen die professionellen Flugmanöver. Zu schnell neigte sich der Tag seinem Ende zu und langsam begaben sich die Besucher wieder auf ihre Heimreise. Wie so oft, den Kopf voller Eindrücke, einmalig schöner Bilder und Erinnerungen und bereichert mit lustigen und interessanten Begegnungen und Gesprächen.

Zurück blieben emsige Helferinnen und Helfer sowie Standbetreiber, die vor dem verdienten Apéro noch einiges aufräumen, einpacken und verräumen mussten. Schliesslich trafen sich nach und nach die Verbliebenen beim Apéro und tauschten ihre Geschichten des Tages aus. Die ruhige und gemütliche Stimmung über dem Flugplatz von St. Stephan hielt weiter an und bei einem gemeinsamen, gemütlichen Nachtessen im Hangar rundeten viele Mitglieder, Sponsoren und Helferinnen und Helfer den Tag ab.

An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an alle Festwirtschaftsbetreiber. Sie haben, den ganzen Tag und schliesslich noch bis spät in den Abend hinein, bestens für unser kulinarisches Wohl geschaut.

Gabi Charalambous Binggeli



Flugplatzfest 2011



Flugplatzfest 2011



70 Jahre Reduitflugplatz St. Stephan

Der 8. Juli 1942 ist zentral für die Geschichte des Flugplatzes: Erstmals landet eine C-36-Maschine auf der damaligen neu erstellten Graspiste – der Militärflugplatz ist eröffnet. Er ist Teil der Flugplatzgruppe im Réduit, das General Henri Guisan befohlen hatte. Mit der Graspiste war es jedoch nicht getan, der weiche (Moor-) Boden musste verfestigt werden, um einen ununterbrochenen Flugbetrieb sicherzustellen. Zu der neuen Hartbelagpiste von 40x900 Metern kamen U-43-Flugzeugunterstände, Bunker für die Nahverteidigung, ein Retablierstollen und ein Holzhangar. Die erstmalige militärische Belegung erfolgte von August bis Oktober 1944 durch die Flieger-Kompanie 2 mit Morane-Jagdmaschinen.

Nach dem Aktivdienst herrscht aber nur kurze Zeit Ruhe: Meist waren C-36-Mehrzweckflugzeuge hier im Dienst. Ab 1947 folgten laufend Modernisierungen und Ausbauten. Die gewichtigste Neuerung begann in den 1950-er Jahren. Für den Jetbetrieb musste die Piste mehrmals verlängert werden, es entstanden modernere Unterstände, ein Untertag-Tanklager und eine grosse Kommandoanlage tief im Fels. Damit war klar, welche Bedeutung diesem Platz zukam – im Gegensatz zum Beispiel zu Frutigen, Reichenbach oder Zweisimmen, die immer weniger Belegungen hatten. Die Piste hatte mittlerweile eine Länge von 2000 Meter



1943: Die Hartbelagpiste entsteht.

erreicht, ebenfalls wurde die Rollstrasse auf die nötige Länge erweitert. Fanganlagen an den Pistenenden und neue Unterkünfte in Barackenlagern warten auf die Flugplatzabteilung 6 mit den Staffeln 15 und 17, die regelmässig ihre Wiederholungskurse in St. Stephan durchführt.

1965 kann erstmals ein WK in der neuen Kommandoanlage mit der Einsatz-Kommandoanlage durchgeführt werden, was einen grossen Fortschritt sowohl für die Bodenorganisation als auch das fliegende Personal bedeutet. Kurz darauf werden die modernen Unterstände Typ U-68 gebaut, der Retablierstollen hat ausgedient und wird zu einem Materiallager (Ortsmagazin).



1943: Eine einsame Baumaschine auf der Baustelle.



Ende der 1950-er Jahre: Der Flugplatz wird ausgebaut.

Auch vor Unfällen wird der Flugplatz beim regen Flugbetrieb nicht verschont: 1973 kollidieren beim Start drei von sechs startenden Venoms. Zwei Maschinen sind Totalschaden, die Piloten bleiben aber alle heil. 1979 endet mit dem letzten Venom-WK eine der intensiven Epochen auf dem Flugplatz. Doch Ruhe gibt es nicht: 1980 startet der Hunter-Flugbetrieb mit der Flugplatzabteilung 7.

Das hat erneut Anpassungen bei der Infrastruktur zur Folge: Für die schwereren und leistungsfähigeren Jets müssen die Pistenköpfe verstärkt werden. Neu ist auch die Anflughilfe Quadradar, die im schwierigen topographischen Gebiet eine echte Hilfe für die Piloten darstellt.



Besuch der Ju 52.



Dieser Hunter ging buchstäblich ins Netz.

Da der Flugplatz dauernd einsatzbereit sein muss, ist insbesondere im Winter der Aufwand für die Angestellten unter der Leitung von Walter Minder eine Herausforderung. Erst ab 1990 wird auf eine Schwarzräumung verzichtet, das Ende zeichnet sich langsam ab. Auch verschiedene Unwetter machen während all den Betriebsjahren die Arbeit nicht leichter, mehrmals ist der Platz von Hochwasser oder Murgängen betroffen.

1993 findet der letzte Hunter-WK in St. Stephan statt. Mit einem Tag der offenen Türe wird dieses Kapitel würdig beendet. Als Andenken wird den Obersimmentaler Gemeinden ein Hunter – der berühmte Papyrus des Huntervereins Obersimmental – geschenkt. Der Platz wird bis 1999 von den Leichtfliegern mit Beschlag belegt, zunehmend finden aber auch schon zivile Anlässe wie Fahrkurse oder Testfahrten statt.

Heute – 70 Jahre nach der ersten Landung und einer sehr intensiven Geschichte als Militärflugplatz – ist St. Stephan als Werkflugplatz eingestuft und dient etlichen zivilen Nutzungen sowie als Basis zum Beispiel für Douglas DC-3 und andere Maschinen.

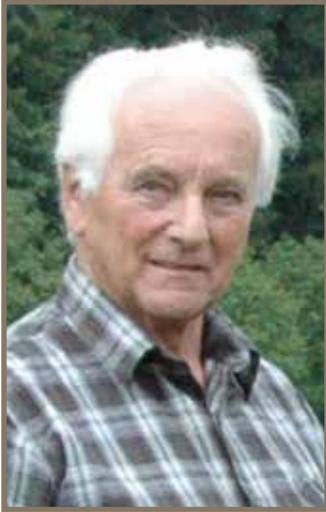
Hans Rudolf Schneider



Ausbildungsbetrieb auf Pilatus in St. Stephan.

Erinnerungen von Walter Minder

1960-96 auf dem Flugplatz St. Stephan tätig, zuletzt als Chef Dienststelle



Walter Minder

Er ist schon als kleiner Junge den Militärmaschinen nachgesprungen. Und das Interesse an der Fliegerei hat sein (Berufs-)leben geprägt und ihn bis heute nicht verlassen. Walter Minder, ein gebürtiger Frutiger, war von 1960-96 auf dem Flugplatz St. Stephan tätig, zuletzt als Chef der Dienststelle. Er ist der am längsten hier arbeitende Bundesangestellte. «Der erste Überflug einer Vampire in Frutigen habe ich nie vergessen. Es war unglaublich, wie wendig und schnell diese silberne Maschine im Vergleich zu den gewohnten Propellerflugzeugen war.» Damals war es ein Traum, selber mit diesen Flugzeugen zu tun zu haben. Dieser wurde mit der Rekrutenschule erfüllt – «es kam nur die Fliegertruppe in Frage.» 1985 erfolgte die Entlassung aus der Armee als Adjutant beim Stab FF Betr Gr 3. Walter Minder wurde als Flugzeugwart im Betrieb Interlaken an Propeller-, Heli- und Jetflugzeugen ausgebildet. Dann ergab es sich, dass 1960 auf dem Flugplatz St. Stephan eine Stelle frei wurde. Und dort ist er schliesslich 36 Jahre geblieben.

Angefangen hat er dort in einer Zeit, als die Flugwaffe massiv ausgebaut wurde: Die Piste wurde verlängert, die Kommando- und Tankanlage wurden in den Felsen gebaut, moderne Unterstände entstanden. «Der Flugplatz musste jeden Tag betriebsbereit sein. Einige Jahre auch im Winter mit ziviler Unterstützung. Das war ein gewaltiger Aufwand, den wir betrieben haben mit Räumdienst.» Jährlich war ein dreiwöchiger Wiederholungskurs auf dem Programm, bei dem jeweils die Betriebsstoffe und Waffen organisiert werden mussten. Tausende von Litern, Tonnen von Material und Manipulier-Munition sowie zahlreiche Spezialfahrzeuge mussten bereitgestellt werden. «Die Bewachung des Areals war ganzjährig nötig. Dazu hatten wir auch ausgebildete Wachthunde. Ich bin oft nachts und an den Wochenenden – natürlich zu völlig unregelmässigen Zeiten – auf die Kontrollrundgänge gegangen. Da merkte man, wie weitläufig der Flugplatz und seine Anlagen sind», erzählt Walter Minder. In der Wohnung sind überall Bilder und Modelle sichtbar, die Fliegerei ist sichtbar ein Teil seines Lebens.



Auswechseln der Kanzel mit dem Heliswiss-Helikopter.



Schneeräumen war immer eine Herausforderung in St. Stephan.

Von St. Stephan aus – man betreute u.a. auch den Platz in Zweisimmen – hat man zudem mitgeholfen, als der Flugplatz Saanen für den Venom-Betrieb getestet wurde. «Der damalige Werkpilot hat dann aber gesagt, das wären eher kontrollierte Abstürze als Landungen der Jungpiloten gewesen.» Die Venoms waren leistungsfähiger als die normalerweise in Saanen stationierten Vampire, und waren schneller. Diese Übung wurden jedenfalls abgebrochen. Auch 1982, als in Münsingen die Autobahn-Ausweichpiste benutzt wurde, kam die Fl Genie Kp zum Einsatz. «Sie bauten mit Stangen, Drahtseilen und orangen Zieltüchern eine simulierte Brücke über die Piste, wie sie in Münsingen über die Autobahn-Ausweichpiste führt. Dann trainierten die Hunter-Piloten hier den Start und die Landung unter dieser «Brücke» hindurch. Es war für die Zuschauer sehr imposant.»

Während seiner Dienstzeit ereignete sich auch ein schwerer Unfall auf dem Platz: In der Dämmerung kollidierten zwei von sechs startenden Venoms der Fliegerstaffel 15. Die Maschinen konnten nicht mehr repariert werden, Menschen kamen keine zu Schaden. Und unvergesslich der tragische Absturz am 21. Mai 1982. Eine Mirage III kollidierte bei einem Trainingsflug mit einem Tiger. Letzterer zerschellte

im Gelände, die Mirage bohrte sich jedoch ins Stampfihus mitten im Dorf Zweisimmen. Dabei verlor eine Frau das Leben, die Piloten konnten sich retten. Eindrücklich sei auch der abgebrochene Hunterstart gewesen, der mit hohem Tempo im Fangnetz geendet hat. «Das gab sofort mal 50'000 Franken Sachschaden. Das Fangnetz musste ausgewechselt und das Flugzeug genaustens ausgemessen werden, bevor es wieder in den Einsatz konnte. Zum Glück blieb dieses Ereignis aber ohne Personenschaden.»

Walter Minder betont, dass es immer ein gutes Verhältnis mit den Anwohnern und den lokalen Behörden gewesen sei. Als Ortsquartiermeister, Sektionschef und Mitglied in vielen Vereinen hat er engen Kontakt zur Bevölkerung gehabt. «Hier war man stolz auf den Flugplatz, auch wenn die Lärmbelastungen während der Wiederholungskurse natürlich vorhanden waren.» Auch heute noch gehört das Heulen der Düsentriebwerke mindestens einmal pro Jahr zu St. Stephan – am Flugplatzfest. Walter Minder weiss auch heute ziemlich genau, was auf «seinem» Flugplatz geht. Heute sind seltener Flugzeuge, aber dafür öfters zivile und militärische Fahrzeuge zu sehen. Sein Rückblick, mit dem Erinnerungsfoto aus dem letzten Hunter-WK in St. Stephan in der Hand: «Ich identifizierte mich immer mit dem Flugplatz und hatte nie das Gefühl, am falschen Ort zu sein.»

Hans Rudolf Schneider



Ein Stück Geschichte: Venom-WK im Jahr 1974 in St. Stephan.

Jakob Marggi, letzter Chef der Dienststelle SST

Kobi, wie man ihn nennt, arbeitete als gelernter Elektriker im Auftrag der Firma Liebi & Neuenschwander in vielen Bundesbetrieben. So auf den Flugplätzen Meiringen, Interlaken, Saanen, weiter im AMP Burgdorf, auf dem Jungfrauoch usw. Lange Zeit installierte er auf dem Flugplatz St. Stephan im U40 die elektrischen Anlagen. Man kannte ihn in vielen Betrieben als zuverlässigen und beliebten Arbeiter der Privatwirtschaft. Vorgesetzte des Bundes wurden auf ihn aufmerksam und schon



Jakob Marggi in der Putzmaschine.

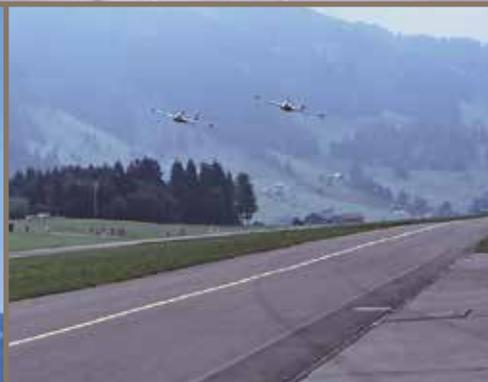
bekam er die Anfrage, ob er in St. Stephan die neu geschaffene Stelle als verantwortlicher Elektriker der neuen Anlagen, Infrastruktur und Technik für den Hunterbetrieb antreten wolle. Kobi sagte zu und begann am 1. März 1980. Er freute sich auf die vielseitige Aufgabe. Unter anderem betreute er die elektrischen Anlagen in Saanen, Zweisimmen, auf dem Rinderberg, Jaunpass oder besorgte die Schneeräumung.

Während der Hunterzeit in St. Stephan lagerten im Ortsmagazin gegen 12'000 verschiedene Ersatzteile. Bei meinem Besuch in seinem Heim an der Lenk führte er aus, dass die unterschiedliche Lagerfähigkeit von besonderen Geräten, d.h. elektrischen Ausrüstungen, Fahrwerk, Triebwerken, Steuer- und Treibstoffpumpen, Cockpitinstrumenten usw. eingehalten werden musste. Wohlverstanden, in den Anfängen selbstverständlich ohne PC! Diese Materialbewirtschaftung bedeutete eine aufwändige Arbeit, von welcher Aussenstehende keine Ahnung hatten. Während seinen Schilderungen kam Kobi so richtig in Fahrt. Ist er wohl immer noch ein bisschen in Gedanken auf dem Flugplatz? Nicht nur in Gedanken, sondern er chauffiert in paar Mal im Jahr die grosse Putzmaschine in Begleitung von Peter Gerber.

Nach der Pensionierung von Walter Minder 1996 wurde er zum Chef der Dienststelle St. Stephan ernannt. Kobi erinnert sich an den schweren Unfall 1997 mit einem Porter PC-6 mit fünf Toten in Boltigen. Er erlebte auch den Bau der neuen Halle vor dem U40, im unerschütterlichen Glauben an neue Ideen und Arbeitsplätze. Aus seinen Äusserungen hörte ich doch eine gewisse Skepsis. Er kämpfte vergebens gegen den langsamen Untergang des Militärflugplatzes. Am 31. Dezember 1999 wurde der Militärflugplatz St. Stephan endgültig geschlossen.

Beat Radelfinger

Venom-WK 1974



Das erste Flugzeug in St. Stephan: Die C-36



Über die C-36, derjenige Flugzeugtyp, der am 8. Juli 1942 den neu erstellten Flugplatz in St. Stephan «einweihte», hat Hans Prisi eine ausführliche Dokumentation erstellt.

Die C-36 wurde vor dem Zweiten Weltkrieg in der Schweiz entwickelt, hergestellt durch das Eidgenössische Flugwerk F+W Emmen, Doflug Altenrhein, Pilatus AG Stans, als freitragender Tiefdecker in Ganzmetall mit einem Doppelleitwerk. Als Triebwerk diente ein Hispano Suiza HS-51 12Y, ein Zwölfzylinder-V-Motor von 1000 PS, der bei Adolf Saurer AG in Arbon und SLM Winterthur in Lizenz gebaut wurde. Eine Weiterentwicklung des HS-51 12 Y führte zum YS-2 von 1250 PS, der in der C-3604 eingebaut wurde. Bereits 1942 konnte die C-36 bei den Fliegerstaffeln eingesetzt werden. Bei Kriegsende wurden noch 13 C-3604 gebaut und bereits 1956 ausser Betrieb gesetzt.

Im Jahre 1970 wurden von den übrig gebliebenen C-3603 23 Maschinen auf ein Turbotriebwerk umgebaut und in Zielfliegerkorps 5 (ZFK) eingesetzt. Die Daten seiner Dienstseinsätze bis zur Versteigerung am 12. Dezember 1987 in Londrino sind lückenlos aufgeführt.

C-36 - eine Schweizer Eigenentwicklung. Deutsch, Format: 20 x 29 cm, 117 Seiten mit vielen Farbfotos, sowie Seitenrissen der Flugzeuge. ISBN 978-3-905708-04-2. CHF 39.- (zuzüglich Porto und Verpackung)



Der Vorstand des Huntervereins

Herbert Messerli,
Vertreter Lenk



Ernst Schneider,
Vertreter Boltigen



Käthi Schnidrig,
Administration/
Sekretariat



Ueli Leutert,
Pilot



Hans-Peter
Reusser, Pilot



Gabi Charalambous
Binggeli, Kiosk



Bruno Buchs,
Gastronomie



Heinz Rufener,
Vertreter Zweisimmen



Christa Reusser,
Kassa/Mitglieder



Peter Gerber,
Technik/Unterhalt



Beat Radelfinger,
Präsident



Hansruedi
Schläppi,
Vizepräsident



Res Willener,
Technik/Unterhalt



20 Jahre Hunterverein Interlaken

Am 11. August 2012 wird in Interlaken gefeiert: Das 20-Jahr-Jubiläum bringt unter anderem die Patrouille Suisse auf das Bödeli (Flugvorführung 15-15.30 Uhr). Weitere Höhepunkte des Programms: Überflüge verschiedener Hunter-Maschinen, technische Ausstellung, rollender Hunter J-4007 sowie Rundflüge, Festwirtschaft usw.

Detailprogramm unter www.huver.ch



70 Jahre Réduit-Flugplatz St. Stephan



Die Geschichte des Flugplatzes wurde aufgrund der Chronik/Erinnerungen des langjährigen Dienststellenchefs Walter Minder erstellt. Die Darstellung des kontinuierlichen Ausbaus und der Modernisierung des Platzes wird durch einige Highlights des Betriebes ergänzt.

Etliche der Bilder werden zum ersten Mal publiziert. Als Anhang sind die weiteren Berner Oberländer Militärflugplätze in Kurzform ebenfalls zusammengefasst.

56 Seiten, Format A5 quer, farbig.

Preis: 10 CHF resp. 12 CHF (inkl. Versand Inland)

Bezugsquelle: www.hunterverein.ch oder www.hs-publikationen.ch -> Shop

PROGRAMM FLUGPLATZFEST 25. AUGUST 2012

«Vor 70 Jahren erste Landung auf dem Flugplatz St. Stephan»

- ab 8.30 Eintreffen der Besucher, Kaffee, Gipfeli
- 09.30 GV des Huntervereins Obersimmental (ca. 1h)
- 11.00-12.00 Hunter- und Vampireflüge
- 11.00 Apéro für Ehrenmitglieder, Sponsoren und Ehrengäste
- 12.00-13.00 Mittagspause keine Flugbewegungen
- 12.00 Mittagessen (Ehrenmitglieder, Sponsoren und Ehrengäste)
- 12.15 Mittagessen in der Hunterbeiz oder bei den Verpflegungsständen,
speziell: Suppe und Spatz, aus Gulaschkannone, Käseschnitten
- 14.00-17.00 Versch. Flugvorführungen, Rundflüge, Helikopterrundflüge,
- 13.45-16.00 Hunter - und Vampireflüge
- ab 16.30 Rückflug der meisten Flugzeuge
- 17.30 Apéro Hunterbar
- 20.00 Nachtessen für Huntervereinsmitglieder, Helferinnen, Helfer
- Ganzer Tag: Historische Flugzeuge, Ausstellungen, Det 40 in Uniformen und
mit Material wie im Zweiten Weltkrieg (ev. mit Vorführungen),
Souvenirstände, Film über die Rettung auf dem Gauligletscher,
«historische» Pisten-Baustelle, Dampftraktor, Flugsimulator usw.

Änderungen im Programm vorbehalten

Flugplatzfest 2013 – 24. August 2013